

Bad Tölzer SZ

Neueste Nachrichten der Süddeutschen Zeitung für den Landkreis

Marktstraße 44, 83646 Bad Tölz, Telefon (080 41) 78 94-0, Fax +80; Anzeigen: Telefon (080 46) 18 89-31, Fax

Ostern, 10./11./12. April 2004

Mit Amtlichen Bekann

Neue Möglichkeiten der Kommunikation

Seite 3

Wie ein Herzschrittmacher telefonieren kann

Der Tölzer Klaus Finke tüftelt an technischen Neuerungen, die Kranken und Blinden helfen

Von Ruth Schneeberger

Bad Tölz ■ Manche erfinden tolle Sachen: Handys, die „Anton aus Tirol“ trällern, Bratpfannen in Herzform und Ähnliches, wonach die Welt lechzt. Anders Klaus Finke aus Bad Tölz: Er hat eine Erfindung gemacht, die nützlich sein könnte. Wenn alles so klappt, wie er sich das vorgestellt hat, könnten Blinde, Schwangere und Kranke dank seiner Erfindung mobiler sein als bisher.

Der Name ist gewöhnungsbedürftig: „Mobiles elektronisches Erfassungs-, Aufbereitungs-, Übertragungs- und Kommunikationsverfahren für humanbedingte Daten“. Dahinter steckt eine verblüffend schlichte, aber überzeugende Idee: Beispielsweise sollen Herzkranken durch das Tragen dieser technischen Vorrichtung über ihren Herzschrittmacher und eine technische Schnittstelle mit der Außenwelt in Verbindung stehen. Sollten sich ihre Werte etwa drastisch ändern, wird das an ein Handy weitergeleitet. Das kann entweder dem Patienten die Anweisung geben, leiser zu treten oder zum Arzt zu gehen. Oder – je nach Fall und Programmierung – direkt einen Arzt oder eine Klinik verständigen.

Auch Schwangere könnten über ihr EKG Verbindung zu ihrem Kind aufnehmen. Finke stellt sich vor, dass das verbundene Handy etwa „Mama, mir geht's gut“ ruft. Diese Einrichtung sei für beliebig viele technische Geräte in den unterschiedlichsten Situationen denkbar.

Damit zusammen hängt eine weitere Erfindung: „Für Blinde gibt es schon sprechende Geräte, aber keine telefonierenden“, erklärt Finke. So könnte etwa ein Fiebermesser an ein Handy angeschlossen werden, das den Blinden das Ergebnis mitteilt. Auch Kassenautomaten im Supermarkt könnten demnächst zu Blinden sprechen.

Eine dritte Erfindung hat Finke für sich selbst gemacht: Er stellt



Handy, hör gut zu: Klaus Finke will sich nicht mit den derzeitigen technischen Möglichkeiten abfinden. Der Tölzer tüftelt daher unermüdlich an Verbesserungen. Foto: man

das Handy auf den Kopf. Das allein ist noch keine große Sache – wohl aber, wenn es dann plötzlich zum Diktiergerät wird. Weil dem Erfinder unterwegs die besten Ideen kommen, hätte er am liebsten ständig ein Diktiergerät dabei. Weil das unpraktisch und das Handy sein ständiger Begleiter ist, dachte er sich, er macht einfach eins aus zweien. Mittels technischer Kniffe, die längst bekannt seien, könne man durch das Umdrehen eines technischen Gerätes über das Magnetfeld der Erde dessen Funktionsweise ändern.

Während letzteres seiner eigenen Arbeit zuträglich sein soll,

kam er auf die Blinden-Vorrichtung durch seine Mutter, die im Alter schlecht sah. Den telefonierenden Herzschrittmacher dachte er sich aus, als er selbst krank war, an einen Notfall dachte und gerne mobil gewesen wäre.

Der 48-Jährige ist sozusagen der Daniel Düsentrieb von Tölz. Eine Reihe von Erfindungen nennt er schon sein Eigen: Ein Abrechnungsverfahren für Kommunikationskosten (damit kann man betriebliche und private Telefongespräche und Internetverbindungen durch Tastendruck trennen), ein Abwärme-Ableitungsverfahren für die Sonnenbank und eine

spezielle Handy-Taschenhalterung, die man sowohl fürs Auto als auch fürs Fahrrad benutzen kann.

20 Jahre lang hat Klaus Finke als angestellter Entwicklungsingenieur gearbeitet, jetzt hat er sich selbstständig gemacht. Und sucht für seine neueste Erfindung Sponsoren. Zum Patent hat er sie schon im Februar angemeldet. An Krankenkassen, Ministerien und Universitäten möchte er sich demnächst wenden. Jetzt braucht er Partner, die ihm bei der Entwicklung helfen. Kontakt:

FAX 08041/740465, www.khf-finke.de, Tel. 08041/71871



BAD TÖLZ Seite 1
Telefonieren mit dem Herzschrittmacher

Klaus Finke ist der Daniel Düsentrieb von Bad Tölz: Da wird ein Handy zum Diktiergerät oder ist mit dem Herzschrittmacher verbunden. Seite 3